

Umweltamt, 02.09.2024

Mitteilung an die Bezirksvertretung Heepen zur Sitzung am 05.09.2024

Naturnaher Ausbau der Weser-Lutter im Bereich Leithenhof und Fohlenwiese: Sachstand und weiteres Vorgehen

Das Umweltamt hatte umfangreich in der Sitzung der BV Heepen 28.09.2023 (Drucksachen-Nr.: 6534/2020-2025, TOP 6.4) über den Stand des Hochwasserschutzes an der Weser-Lutter berichtet. Darüber hinaus hatten interessierte Bürgerinnen und Bürger am 28.10.2023 im Rahmen einer Ortsbegehung die Gelegenheit, sich über die geplanten Maßnahmen durch das Umweltamt informieren zu lassen. Nachfolgend wird über die zwischenzeitlich durchgeführten Maßnahmen und das weitere Vorgehen informiert.

Sachstand

Im Frühjahr 2024 erfolgten zwischen Baderbach und Meyer-zu-Heepen-Weg umfangreiche Baumfällungen zur Freistellung des Baufeldes. Die Arbeiten wurden von einem ökologischen Sachverständigen begleitet.

Die neue Geh-/Radwegbrücke unterhalb der Baderbach Einmündung muss nach Abstimmung mit den beteiligten Fachämtern, d.h. Umweltbetrieb und Amt für Verkehr, umgeplant werden. Neben einer größeren Nutzbreite von 4 m (Bestand 2 m) wird die neue Brücke nun verlängert und diagonal über die Weser-Lutter geführt. Der Geh-/Radweg zum Luttergrünzug wird ebenfalls umgestaltet und von 3 m auf 4 m verbreitert. Die Planänderungen haben Auswirkungen auf die Umsetzung der wasserbaulichen Maßnahmen und müssen wasserrechtlich genehmigt werden.

An der Geh-/Radwegbrücke Baderbachweg und der Straßenbrücke Vogteistraße wurden aufgrund unklarer Baugrundverhältnisse zusätzliche geotechnische Untersuchungen (Felskernbohrungen) veranlasst. Die im März 2024 beauftragten Arbeiten konnten aus Kapazitätsgründen bei der beauftragten Firma erst mit zeitlicher Verzögerung umgesetzt werden. Das Untersuchungsergebnis liegt noch nicht vor.

Bei einer im Frühjahr 2024 durchgeführten Kampfmittelüberprüfung (KMÜ) von drei Blindgänger Verdachtspunkten im Bereich Luttergrünzug / Baderbach wurden (erfreulicherweise) keine Bomben festgestellt. Aufgrund einer vom Kampfmittelbeseitigungsdienst (KBD) der Bezirksregierung Arnsberg vermuteten höheren Wahrscheinlichkeit für weitere Kampfmittelverdachtspunkte wurde bislang keine Freigabe für die Bauarbeiten erteilt.

Technische Probleme bei den weiteren Kampfmitteluntersuchungen, insbesondere das unwegsame Gelände und steile Uferböschungen stellen hier eine große Herausforderung dar und führen zu zeitlichen Verzögerungen. Die bislang favorisierte Oberflächensondierung mittels Drohneneinsatz wurde nach Einschätzung durch den KBD als nicht zielführend abgelehnt.

Weiteres Vorgehen

- Abstimmung und Ortstermin mit dem KBD zur Vorbereitung der weiteren Sondierungsarbeiten im Baufeld und an den Brückenbauwerken.
- Rückschnitt des zwischenzeitlichen Pflanzenaufwuchses im Baufeld und ggf. fräsen von Baumstümpfen (diese Eingriffe sind aus Gründen der Vogelschutzzeit erst ab Oktober zulässig).

Ausblick

Für den Gewässerbau zwischen Luttergrünzug und der Stauanlage am Meyer-Zu-Heepen-Weg sowie die Geh-/Radbrücken Baderbachweg und Hofstraße werden Ausschreibungen vorbereitet. Das Vergabeverfahren kann erst nach Abschluss der Kampfmittelüberprüfung und -freigabe durch die Bezirksregierung Arnsberg, vermutlich im Herbst 2024, eingeleitet werden.

Aufgrund der dargelegten Verzögerungen werden sich die für 2024 geplanten Bauarbeiten (Gewässerausbau Bereich Luttergrünzug und Leithenhof, Umbau der Stauanlage, Brücken) voraussichtlich in das Jahr 2025 verschieben.

Da die Auswirkungen der neuen Baugrunduntersuchungen für die Planung der Brücke Vogteistraße derzeit noch nicht absehbar sind, ist eine Verschiebung der Bauarbeiten in das Jahr 2026 möglich.

i.A.

Gez. Möller